

Beschluss

des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V zum abgeschlossenen Projekt *PeriAge* (01VSF16057)

Vom 24. Juni 2022

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat in im schriftlichen Verfahren am 24. Juni 2022 zum Projekt *PeriAge - Optimierung der perioperativen Versorgung älterer Patienten* (01VSF16057) folgenden Beschluss gefasst:

- I. Der Innovationsausschuss spricht für das Projekt *PeriAge – Optimierung der perioperativen Versorgung älterer Patienten* (01VSF16057) keine Empfehlung aus.

Begründung

Ziel des Projekts war es, bereits vorhandene Leitlinienempfehlungen zur besseren perioperativen Versorgung älterer Patientinnen und Patienten zu einem Maßnahmenpaket zu bündeln und einzelne, allgemeine Empfehlungen in konkrete Handlungsanweisungen zu überführen. Die Effektivität der auf diese Weise entwickelten Intervention sollte im Hinblick auf die Verbesserung des postoperativen Verlaufs bei älteren Patientinnen und Patienten untersucht werden.

In der ersten Phase des Projekts wurde erfolgreich auf Basis der vorhandenen Evidenz ein Multikomponentenprogramm entwickelt. Dieses wurde in der zweiten Projektphase implementiert und die Effektivität untersucht. Als primärer Endpunkt wurde der Erhalt des funktionellen Status (instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens) festgelegt. Weitere Endpunkte waren die kognitive Leistungsfähigkeit, die Mobilität, das Auftreten von postoperativen Komplikationen, die Krankenhausverweildauer sowie die gesundheitsbezogene Lebensqualität. Darüber hinaus wurde eine Prozessanalyse durchgeführt und die Umsetzung der einzelnen Bestandteile der Intervention im klinischen Alltag untersucht. Als Studiendesign wurde eine interventionelle Machbarkeitsstudie im Vorher-Nachher-Design gewählt. Des Weiteren wurden qualitative Einzelinterviews mit Betroffenen und Versorgenden durchgeführt.

Die einzelnen Komponenten der Intervention konnten weitgehend umgesetzt werden und wurden von den beteiligten Personengruppen gut angenommen. Es konnte jedoch keine Verbesserung der postoperativen Versorgung belegt werden. Hinsichtlich der kognitiven Leistungsfähigkeit, der Komplikationsrate und der Krankenhausverweildauer sowie im Bereich des globalen Gesundheitszustands lassen sich aber positive Tendenzen erkennen. Beim Studiendesign handelt es sich um einen einfachen Vorher-Nachher-Vergleich, der nur bedingt zur Effektevaluation geeignet ist. Ein möglicher Grund für die ausbleibenden Effekte könnte darin liegen, dass die Teilnehmenden bereits bei Einschluss in die Studie über ein hohes präoperatives Funktionsniveau und einen guten allgemeinen Gesundheitszustand verfügten. Aufgrund des Pilotstudien-Charakters wurde zudem nur eine geringe Anzahl an Teilnehmenden eingeschlossen, wodurch die Aussagekraft der Ergebnisse eingeschränkt ist.

Der Innovationsausschuss spricht aufgrund der fehlenden signifikanten Effekte und der bestehenden Limitationen für das Projekt keine Empfehlung aus. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist die gesundheitliche Versorgung einer stetig älter werdenden Bevölkerung von großer gesundheitspolitischer Bedeutung. Mit einer steigenden Zahl älterer Menschen, steigt auch die Zahl der im Krankenhaus behandelten älteren Patientinnen und Patienten. Diese stellen eine Gruppe mit besonderen Versorgungsbedarfen dar. Der Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschuss fördert daher verschiedene weitere Projekte, die eine Verbesserung der Versorgung älterer Patientinnen und Patienten bei stationärem Aufenthalt adressieren (z. B. 01VSF16016 PAWEL und 01VSF19007 ReduRisk).

- II. Dieser Beschluss sowie der Ergebnisbericht des Projekts *PeriAge* werden auf der Internetseite des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter www.innovationsfonds.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 24. Juni 2022

Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss
gemäß § 92b SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken